Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

182 (6.8.1896) II. Blatt

Monnementepreis:

Bierteljahrlich: in Rarleruhe durcheine Mgen-tur bezogen: 2 Mart 50 Bf., in das hans gebracht: 2 Mart 80 Pjg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mart 50 Pjg. Borausbezahlung. Die Ipalitge Rotonelzeite ober beren Raum 20 Bf., im Rellamentheile 60 Bf.

Bemerfungen:

Unbenütt gebliebene Ginfenmahrt und fonnen nachtrag. liche Sonorar-Uniprüchefeine Berudfichtigung finben.

Mr. 182. III. Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag, den 6. August

1896.

Deutides Reich.

Berlin, 4. Mug. Bu ben burch ben Untergang des "Iltis" angeregten Schiffsbaufragen schreibt die "Bost" offiziös: "Auf die Notwendigkeit eines Ersathaues für das verunglückte Kanonenboot "Itis", die verschiedene Blätter dieser Tage glaubten besonders hervorheben zu missen, hat die Marineverwaltung bereits im Etat für das Jahr 1893/94 hingewiesen. In der Denksschrift für diesen Etat wurde betont, daß für den Stationsdienst des Anslandes eine Notlage eintreten misse, wenn mit Ersahdauten für die Kanonenboote "Habicht", "Ilis", "Wolf" und "Hyäne" nicht rechtzeitig begonnen würde. Der erste gesorderte Ersahdan wurde indeffen feinerzeit vom Reichstage abgelehnt. Bahrend ber legten Jahre unterließ die Marineverwaltung eine Biederholung biefer Forberung für Erfagbauten lediglich aus dem Grunde, um vorerst der brennenden Frage der Kreuzerneubauten näher zu treten. Nach dem nunmehrigen Berluft des "Iltis" muß es jest als zweifellos feststehend betrachtet werden, daß bereits der nächste Gtat weitere Forderungen für kleinere Stationsschiffe enthalten wird. Ans Mangel an solchen haben seit Jahr und Tag auch die ameri-kanischen Stationen nicht besetzt gehalten werden können. Die infolge beffen notwendig gewordene Entfendung größerer Rreuzer nach ben überseeischen Stationen hat aber neben militärischen und organifatorifchen Unguträglid, teiten auch unverhältnismäßige Dauernbe Dehrtoften hervorgerufen, die beim Borhandenfein geeigneter fleinerer Schiffe fich fehr mohl hatten vermeiben laffen.

* Berlin, 4. Aug. Bom Erzherzog Karl Stephan, à la suite der kaiserlichen Marine, ist dem kommandierenden Admiral folgendes Telegramm zugegangen: Wollen Ew. Cycellenz für die ganze deutsche Marine den Ausdruck meines wärmsten Mitgekühls an dem Lose Seiner Majestät Schiff "It is" entgegennehmen. Darauf ist vom kommandierenden Admiral folgender telegraphischer Dank abgestattet worden: Ew. f. f. Hoheit sage ich im Namen der Marine unterthänigsten Dank für den Ausdruck der Teilnahme anläßlich des Verlustes S. M. Schiff

für den Ausdruck der Teilnahme anläßlich des Berluftes S. M. Schiff "Itis".

* Perlin, 4. Aug. Ueber das Ende des Aufstandes ber Khain as berichtet Major Leutwein. Am Schluß seines Berichtes sinden sich nachfolgende interessante Bemerkungen: "Benn ich noch einmal auf den Berlauf des Krieges zurücssehe, so muß ich sagen, daß er ein ungewöhnlich glücklicher gewesen ist. In dem für uns ungünstigsten Momente ausgebrochen, schien der Ausstand das Schutzgediet an den Mand des Abgrundes zu derigen, zumal in den ersten Ansängen nicht zu übersehen war, welche Ausdehnung er gewinnen würde. Indes gesiang dessen gestängte genicht hierzür gebührt der unerschütterlichen Freundschaptliches Berdienst hierzür gebührt der unerschütterlichen Freundsschaptliches Berdienst hierzür gebührt der unerschütterlichen Freundsschaptlichen Bertragstreue Bitbois. Was die verdündeten Hertragstreue Bitbois. Wasserischen, nämlich Aussschapen des Freindes, der Beides und Wassserischen, ging mit ihrer Hilfinden des Freindes, der Netwerd glatt und ohne jede Störung von statten. Niemals haben wir troß unseres bedeutenden Hertragstreue Bundesgenossen wir kroß unseres bedeutenden Bericht zu charakterischen gestattet und dem nichts mehr hingunfligen. Underkanterischen gestattet und dem nichts mehr hingunfligen. Ueberhaupt hat sich die diesmalige Jusammensehung der Feldtruppe—Berige nur als kern, die Massellichen heimatlichen Jäger-Bataillon vor. Richt stoße und die Kolonialgeschichten heimatlichen Ziger-Bataillon vor. Richt stoße werden der Verdüssen der Schweiser die Gesignetheit der deterstenden Truppe sin der gegebenen Berhältnisse. Die Kriegs wie auch die Kolonialgeschichten heimatlichen Jäger-Bataillon vor. Richt stoße Geresmassen verdüssen des hierstir duch nus eleber anne der mich daher in schwierigen Lagen lediglich auf uns selbst a kaiserlichen Intendantur hatten wir auch nie Brobiantmangel und bringen sogar noch einen reichlichen Borrat nach hause. Aus diesem Bufammenwirten von Beißen und Gingeborenen ergiebt fich als Saupt Zusammenwirken von Weißen und Eingeborenen ergiebt sich als Hauptvorteil des verstossenen Krieges und als eine gute Grundlage sür die Zusunst, daß das Schutzgebiet sich aus eigenen Kräften hat helsen können, was das ganze Ziel meines disherigen Strebens gewesen ist. Unter den 500 Reitern, aus welchen, wie bereits gemeldet, die Truppe schließlich bestanden hat, besanden sich noch nicht 100 Angehörige der Schutztuppe selbst. Der Rest war aus wiedereingezogenen Reservisten, Kriegsfreiwilligen und Eingeborenen zusammengesetzt. Ganz besonders unuß ich auch die zur Rücksehr nach Deutschland angemeldeten Reservisten loben. Sie machten angesichts des heimatlichen Schießes ohne sede Schwierigseit Kehrt und meldeten sich in weitaus überwiegender Mehrzacht zur Selbtruppe sollste Dach konnte vur ein keiner Seil noch der auft gur Feldtruppe felbit. Doch tonnte nur ein fleiner Teil noch ben Kriegsschauplatz selbst erreichen. Bon biesen letzteren ist einer (Gräber) bei Otjunda gefallen. (Ueber bieses Gesecht bringen wir im Unterbaltungsblatte einen aussührlichen Bericht aus der Feder eines Mit-

Tenilleton.

- Ueber den Schauplat der Ratastrophe, welcher das Kanonenboot "Iltis" zum Opfer gefallen ift, schreibt die "Allg. Marine-Korr.": "Das "South Gast Bromontory" ist der Name einer niedrigen, 2⁸/4 englische Meilen langen, von Nordost nach Südwest lausenden Insel im äußersten Südosten des Vorgebirgs Shautung. Die Jusel ist eine halbe englische Meile breit. An ihrem westlichen Ende erhebt sich ein Hügel von 90 Fuß Höhe mit einem vorspringenden, 70 Fuß hohen Felsen. Niedrige Klippen umgeben die Insel in ihrer ganzen Ausbehnung. Von der Seefeite, an ber ganzen Ausbehnung ber Infel entlang, erftrecken sich ausgedehnte Riffe, von denen einige weit in die See hinein-liegen. Das Fahrwaffer ist überaus gesährlich und darf höchstens auf eine englische Meile angesegelt werden. Eine Meile vom Land entfernt liegt in 6 Faden Tiefe ein Felfenriff, welches Weften und Norden der Insel umläuft. Sonth Gaft Bromontorn besitzt ein Leuchtseuer. Dasselbe ift in einem runden eizernen Leuchtturm von 77 Jug Bobe untergebracht und erhebt fich insgesamt 96 Jug über Hochwaffer. Das Feuer ift ein Blickfeuer, welches jede galbe Minute erscheint und bei klarem Wetter etwa 16 englische Meilen sichtbar ift. Als Nebelfignal dient eine Sirene, welche bei bider Luft ober nebeligem Wetter in Zwischenräumen von je anderthalb Minuten ein Nebelfignal von 4 Sekunden Länge abgiebt. Das Shantung-Borgebirge wird burch eine Rette hober Bugel gebildet, welche öftlich von Jung-Ching aus ber fandigen Ebene aufsteigen und fich 6 Meilen nach Often erstrecken. Fünf der Hügel sind charafteristisch. Der höchste erhebt fich bis zu 910 Fuß und führt den Namen Ta-Ching-Shan. Bon ihm führt das Borgebirge seinen chinesischen Namen. Im Nordosten zeigt das Shantung-Borgebirge eine weit hingestreckte Felsküfte, an welcher sich niedrige Higel und einige schmale Buchten entlang erstrecken. Bahlreiche Felsen find der Rufte in Gee vorgelagert. Einige berfelben liegen troden, andere unter Baffer. Das Leuchtfeuer bes Chantung-Borgebirges liegt an der Nordostecke in einem runden, weifen, 64 Fuß hoben Turm. Es ift ein Blidfeuer, welches je 13 Sefunden sichtbar ift und bann auf 2 Sefunden verschwindet. Bei dickem Wetter oder Nebel giebt eine Nebelfirene alle 2 Minuten 2 Tone (boch und tief) in schneller Aufeinanderfolge ab. Wenn die Sirene in Unordnung ift, wird das Nebelfignal durch

tämpfers. Die Red.) Auch die weiße Bevölkerung Bindhoeks hat dem Kriege eine Teilnahme entgegengebracht, wie ich sie hier noch nicht erlebt habe. Des freiwilligen Berteidigungstorps habe ich bereits gedacht. Daneben wurde auch das von 1870 her in rühmlichem Andenken stehende nühliche Institut der Liebesgaben für die im Felde stehenden Krieger eingeführt, was dei leizteren sichtlichen Beifall gefunden hat. Nach Erledigung des Kriegsgerichtes werde ich mit der gefamten Truppe nach Bindhoek marschieren, dort die Feldtruppe neu organisseren lassen und dann den größten Teil der letzteren unter Major Müller wieder nach dem Ossen entsenden, um die dem Besiegten auserlegte Kriegsentschädigung einzutreiben. Ueber die Berwendung der letzteren werde ich noch dessonderen Bericht erstatten. Jedenfalls wird dieser Krieg einer Jahl von Ansiedlern die erste Grundlage für den kinstigen Viehreichtum sachgemäß etwas entlasten.

Baden und Machbarlander.

* Rarldruhe, 5. Aug. Aus bem Kreife ber Parteileitung wird uns geschrieben: "Der "Bad. Beobachter" und in seinem Gefolge eine Angahl Centrumsblätter nehmen an den Artifeln, Die die "Bad. Landesztg." unter dem Titel "Konfession und Schuldenslaft" brachte, großen Anstoß. Bei der bekannten Neigung ultramontaner Blätter für konfessionelle Hetzereien, ist es nicht zu vers wundern, daß auch dieser Anlaß benutt wird, die Katholiken als die Angegriffenen, die Beleidigten, die schwer Gefrantten binguste Angektischen, die Steitsigete, incht der fatholischen Be-pölkerung, man sordert den heftigsten Widerstand heraus, nicht etwa gegen eine wissenschaftliche Erörterung, auch nicht gegen ein einzelnes Bregorgan, nein man scheut sich nicht, den ganzen Borgang gegen die liberale Bartei auszunützen. Wir find zwar überzeugt, daß dieses Manöver von einer Seite, die so wenig Rücksicht niumt auf konsessionell oder politisch Andersdenkende, so wenig, wie es in ähnlichen Fällen früher glückte, seinen Zweck erreichen wird. Weiß doch der "Beodachter" so gut wie wir — das ist ja sein größer Schwerz — wie viele Katholiken im liberalen Lager ftehen, wie wenig ultramontane Hetereien geeignet sind, diese daraus zu verdrängen. Keinesfalls aber hat die liberale Partei etwas mit der Sache zu thun. Die Partei ift für die Dienste dankbar, die ihr die "Landesztg." leistet, doppelt dankbar, weil fie recht gut versteht, wie viel Entsagung heute dazu gehört, im politischen Kamps zu stehen, wie viel Ueberzeugungstreue, um die Angriffe wenig mählerischer Geguer über sich ergehen zu lassen. Aber die Redaktion der "Landesztg." ist völlig unabhängig. Die Partei hat durchaus keine Einwirkung, ob die Redaktion einen ihr zugehenden Artikel ausnehmen will oder nicht. Sollen wir uns in der Sache selbst äußern, so müssen wir freilich gestehen, daß wir die Darsstellung des Bersassers, die Konsessionen aus Grund anthroppologischer lutersuchungen icheiden zu können, sie irrtümlich halten. pologischer Untersuchungen scheiden zu können, für irrtümlich halten. Dies trifft für ganz Deutschland nicht zu, für unser badisches Heimatland erst recht nicht. Weiß doch bei uns jeder, der nur einigermaßen mit der geschichtlichen Bergangenheit des Landes vertraut ift, wie viel Zusälligkeiten, wie viel einzelne Persönlichkeiten dazu beigetragen haben, die eine ober die andere Konsession in einem Landesteil herrschend zu machen. Es dürste doch beispielsweise uns möglich sein, sür den evangelischen Charakter der Hardsgemeinden im Bezirk Karlsruhe und den katholischen des benachbarten Bezirksants Ettlingen anthropologische Gründe in's Treffen zu führen. Dier hat doch die politische Zugehörigkeit zu Baden-Durlach, bezw. Baben-Baben entschieden. Der wie will jemand aus anthropologischen Meffungen den evangelischen Charafter der oberen Martgraffchaft und ben tatholischen ber unmittelbar zunächft gelegenen Landesteile erklären? Mein, hier läßt uns die Anthropologie Stich. Die Untersuchung nach Rund- oder Langköpfen beweist hier nichts, weil sie zuviel beweisen will."

Durch diese Erklärung und durch die des Berfaffers des angegriffenen Artitels felbft, Die wir in der letten Rummer veröffent= licht haben, ift bie burch den "Beobachter" und Ben. vollftandig verschobene Angelegenheit wieder auf den richtigen Boden gestellt: es handelt fich nicht um eine politische Frage, nicht um einen Angriff der "Landesztg." oder gar der nationalliberalen Bartei auf politische Gegner, sondern um "eines der interessantesten wirtsich afts philosophischen Brobleme", wie es der Berfasser gleich in ber Ginleitung feines Artifels bezeichnete. Bu ber oben abgebrudten Ertlarung haben wir nur die eine Bemerfung gu machen, daß von "einer Darftellung bes Berfaffers, bie Ronfeffionen auf Grund anthropologischer Untersuchungen scheiden gu tonnen", nicht gesprochen werden tann; der Berfaffer hat es

2 Geschütze abgegeben. Die ganze Kufte, um die es sich hier hans delt, ift überaus gefährlich.

- Gin Opfer der Rontgen = Strahlen? Ginen felt= famen Beitrag ju ben Einwirkungen ber Rontgen-Strahlen auf ben menschlichen Korper liefert ein Fall, ber fich vor furzem in Berlin ereignet haben foll. Um 1. d. Dt. trat in die Behandlung bes Arztes Dr. Markuje ein 17jähriger junger Mann. Er war im Laufe pon 4 Bochen faft täglich einmal, an manchen Tagen fogar zweimal zu Durchleuchtungsversuchen mit Rontgen-Strahlen ver-wendet worden. Gewöhnlich dauerte jede einzelne Sitzung 5—10 Minuten; die Durchleuchtung der Bruft murde gewöhnlich etwas langere Zeit fortgesett, weil bas Intereffe ber Beobachter an den wunderbaren Phanomenen ber Bergpulfationen und ber Zwerchfellbewegung die Besuchsdauer ausdehnte. Der Abstand ber Röhre bas muß hinzugefügt werben - war ftets ein fehr fnapper, manchmal berührte die Röhre ben Körper geradezu. Doch war die von ber Sittorf'schen Röhre ausgehende Barme sehr gering und ber junge Mann bei ben Berfuchen stets bekleibet. Die Folgen Dieser Experimente nun waren folgende: Die Haut ber ber Röhre gus gewandten Seite des Gesichtes rötete sich intensiv mit einem sogar ins bräunliche gehenden Farbenton. An einzelnen Partien traten Abschuppungen auf. Eine Baschung mit Essig hatte nur den Erfolg, daß, wie der junge Mann fich ausdrückte, die "Haut in Feten herunterging". Die Rötung dagegen blieb bestehen, wenn auch allmablich eine Abblaffung einzutreten scheint. Auf der behaarten Ropfhaut haben die Röntgen-Strahlen sich auch unangenehm bemerk-bar gemacht; in der Schläfengegend ift eine fünsmarkstückgroße, fast vollkommen table Stelle entstanden; der Haarboden ist an biefer Stelle auffallend blag. Die noch vorhandenen haare find furz, bunn und laffen fich fehr leicht ausziehen. Auch an der Bruft zeigten fich höchft auffallende Spuren der Einwirkung. Auf bem Ruden ift ein Bezirk von Speifetellergröße, in welchem die Dberhaut völlig abgelöft ift und das darunter liegende Gewebe mit vielen kleinen blutenden Stellen freiliegt. Die umrandende Saut ift etwa in Zweifingerbreite braumot verfarbt. Merkwürdig ift, daß weder der junge Mann noch die beteiligten Personen, wie Dr. Markuse in der deutschen medizinischen Wochenschrift versichert, von biefer Affektion etwas merkten; fonft waren biefe Berfuche naturlich eher abgebrochen worden.

- Bon ben Sochzeitsgeschenten für die Brin-

absichtlich vermieden, Stellung zu den Ausschhrungen der eitierten Anthropologen zu nehmen, er hat lediglich mitgeteilt, wie einzelne Anthropologen die statistisch feststehende Thatsache der wirtschafts lichen Heberlegenheit bes Broteftantismus zu erflaren "verfuchen". Derartige miffenschaftliche Meinungsäußerungen einem gebilbeten Lesertreis mitzuteilen, ist ein Recht, das wir uns von niemand bestreiten lassen und das wir in derselben Weise ausüben würden, wenn die amtliche Statistik einmal Thatsachen zu Ungunsten bes Protestantismus feststellen würde; das wird schon durch die paritätische Zusammensehung unserer Redaktion bedingt.

* Karloruhe, 5. Aug. Der "Bab. Beobachter" ift fitt-lich entruftet, weil wir seine ebenso deplacierten wie hämischen perjönlichen Angriffe gegen Herrn Ammon mit dem richtigen Na-men genannt haben. Der "Beobachter" will in diesem Fall "dem Lockruf auf die Gasse widerstehen". Wir würdigen diese Enthaltfamteit nach bem vollen Werte; einem angeblichen "Lockruf auf die Gaffe" zu widerstehen, fann in der That Dem Blatte nicht fcmer werden, bas erft geftern wieder burch die von uns mitgeteilten perfonlich en Berunglimpfungen gegen die Redaktion ber "Lan-beszeitung" den unansechtbaren Beweis geliefert hat, wo sich seine eigentliche Beimat befindet.

Greiburg, 4. Aug. In der hiefigen englischen Kirche wurde, lt. "Br. Ztg.", vorgestern Nacht ein frecher Diebstahl verübt. Der morgens in die Satristei eintretende Geistliche sand Kasten und Riften aufgebrochen und durchwühlt und aus einem Schrante bie bort aufbewahrt gewesenen filbernen Kirchengeräte, als mehrere wertvolle Kelche, eine große Kanne, verschiedene Becher und Tabletten entwendet. Da das Schloß an der Safrifteithur unverfehrt war und auch fonft feinerlei Spuren von gewaltsamem Gin-bringen zu finden waren, fo ift anzunehmen, bag ber Dieb mittelft eines Nachschlüssels sich Eingang verschafft hatte. Da schon vor einigen Wochen einmal aus einem verschlossenen Käftchen in ber Sakristei etwa 30 M. Sammelgelber gestohlen wurden, so liegt die Bermutung nahe, daß die Urheberschaft beider Diebstähle auf densselben Strolch zurückzusühren ist. Doch konnte weder von diesem letztern noch von den gestohlenen Gegenständen dis jeht irgenowelche

Donaueschingen, 4. Aug. Herr A. E. Funt in Kairo, Sohn des + Fürstlichen Rechnungsrats Junt, hat, wie das "D. B." berichtet, die Baterstadt mit einem wertvollen Geschenke bedacht durch Bufendung einer fehr intereffanten naturwiffenschaftlichen und ethnologischen Sammlung, bestehend in einem Krotodil, Bufteneidechsen, Seefischen, serner verschiedenen Waffen, Geräten und Musikinstrumenten aus dem Sudan. Der Bestimmung des Gebers zusolge sind diese Gegenstände den hiesigen Schulen zuzuweisen.

* Singen, 3. Aug. Die gestern hier im Gasthof zur "Arone" stattgehabte Bersammlung von ca. 50 Interessenten für Errichtung einer Fernsprechanlage Singen Arlen = Worblingen = Rielas fingen Silzingen Gottmadingen, unter Anschluß an Konstanz bezw. an das badische und württembergische Fernsprechnet hatte nach der "Konst. Ztg." einen günstigen Berlauf. Ueber den Nuten einer derartigen Einrichtung herrschte allgemeine Einigkeit, dagegen meinte man und zwar nicht mit Unrecht, daß der sährliche Abonnementspreis für Benutung des Telephons zu hoch sei und daß vor allem der Anschluß an die Schweiz wünschenswert sei. Immerhin erklärten sich 15 Interessenten definitiv zur Teilnahme bereit; weitere Anmeldungen stehen in Aussicht, so daß das Projekt Verwirklichung

* And Baben, 5. Aug. Bülfringen. Den hiefigen vom Hagelschlag betroffenen Guterbesitzern wurde von Großt. Stenerbirettion auf Ansuchen ein Nachlaß an der Grundstener im Betrage von 251,10 M. bewilligt. — Merchingen. herr Dr. Schulte von hier, von beffen burch eine Operation verurfachten Blutvergiftung wir jüngst berichteten, ist gestorben. Alle ärztliche Hilfe war vergebens. — Redaran. Die Leiche bes vor 8 Tagen im Rhein ertrunkenen Friedrich Zink aus Freiburg wurde bei Rheindürkheim geländet. — Pforzheim. Bei den Bohrungen unterhalb des Schlittschuhsees, in den sog. Strittwiesen wurde eine Quelle angebohrt, welche etwa 30 Sekundenliter ergeben hat. Schopfheim. Am Samstag seierte Herr Mathias Vorbach, Zollseinnehmer a. D. von hier, seinen 85. Geburtstag. Trop seines hohen Alters und seines langjährigen angestrengten Dieustes — er stand 7 Sahre beim Militar und 56 Jahre beim Grengbienft - erfreut er fich einer feltenen torperlichen Ruftigfeit. — Durtheim. Die in besten Jahren stehende Chefrau des Landwirts Joh. Emminger wollte einem Arbeiter, welcher Baffer aus dem Reller fchöpfte, einen

geffin Mand von Bales mar entichieden das toftbarfte dasenige ber Königin Bictoria, bestehend aus beinahe 100 wundervollen Rubinen und Diamanten, die zu einem perfonlichen Schmudftud für die Braut gefaßt find. Der Pring und die Pringeffin von Wales schenkten eine Tiara von Diamanten und birnenförmigen Berten, ber Kronpring und die Kronpringeffin von Danemart ein toftbares Deffertfervice. Unter ben fibrigen Beichenten find noch besonders folgende von Interesse: eine Diamantenbroche mit prachtvollen Türkifen von der verwitweten Rafferin von Rugland; eine Diamantenaigrette vom verstorbenen Baron Sirsch; ein Delgemälbe, Kopf eines Mädchens, vom verstorbenen Brafis benten der Königl. Atademie, Lord Leighton; ein toftbares Golitar von bem amerikanischen Millionar Aftor und je ein hochelegantes Simpson-Batentzweirad für die Braut und ben Bräutigam, die. wie bekannt, paffionierte Rabfahrer find, von den Herren und Damen des haushalts vom Prinzen von Bales.

Das ichmuggelnbe Baby. Mus Trieft wird folgens bes hübsche Geschichtchen ergahlt: "Geit einigen Tagen passierte hier jeben Mittag ein Rindermadchen mit einem bichtverhangenen Bagelchen die Miramarftrage, um am felben Nachmittag, wenn die Sonne noch mit versengender Glut herabichien, in Die Stadt guruckgutehren. Die Berzehrungsstenerbeamten, die natürlich alle Borgange auf der Strafe mit begreiflichem Intereffe verfolgen, tonnten fich bes Mitleibs mit bem fleinen Burm, der alle Tage in der größten Sige spazieren geführt wurde, nicht erwehren. Aber auch ein Berdacht regte fich in ihnen, und vorgeftern hielten fie bas Kindermädchen, sowie eine bem Wagen folgende Frau, anscheinend die "Mama" des Kleinen, an und erbaten sich die Erlaubnis, das Kind ansehen ju burfen. hiergegen großer Proteft. Das Kind fei frant und dürfe nicht gestört werden; die klugen Finanzer aber ließen sich kein X für ein U vormachen und zogen den Borhang zuruck, der bestimmt war, das Kind vor den Sonnenstrahlen zu schützen. Zu ihrem Erstaunen fanden sie auf den Kissen eine prächtige — Puppe, der Bagen felbft aber enthielt, wie fich bei naberer Befichtigung ergab, in verschiebenen Blechkaffetten einen halben Settoliter Spiritus Mun wurden alle brei auf den Magiftrat geführt, von 100 / "Mama" nach erfolgter Einvernahme entlaffen, mahrend das Rir mädchen dem Gefangenenhause eingeliefert murde.

Rabel reichen, wobei fie ausglitt und mit bem Unterleib fo unglücklich auf einen eifernen Kellerbalken fiel, daß der Tod nach turzer Zeit eintrat. Die Unglückliche befand fich in gesegneten Umftanden. Der Gatte und 5 unmundige Rinder werben allgemein bedauert. — Stockach. Am Sonntag ftürzte der 64jährige Zim-mergeselle Johann Schniber aus Thailfingen (Württ.) rücklings die Speicherstiege seiner Wohnung hinunter und brach das Genick. Der Tod trat augenblicklich ein. — Auenheim. Am 5. August, nachmittags, ftahl ein 18jahriger Bandwertsburiche, burch bas Fenfier in ein hiefiges Bauernhaus einfteigend, eine filberne Taschenuhr. Ginige Landwirte, die ben Gauner bei feiner That ertappten, verbrachten benfelben, nachbem fie ihm ben Unterschied zwischen mein und bein handgreiflich tar gemacht hatten, in den hiefigen Ortsarreft. Beute fruh murbe ber Dieb ins Amtsgefangnis Rehl ab-

geliefert.

* Aus der Pfalz, 3. Aug. In den letzten Wochen wurden, der "Pf. Presse" zufolge, 2 bisher unbekannte pfälzische Burgen aufgesunden. Die erste liegt südlich von Auppertsweiler auf dem Rupperts seile, der 453 m Meereshöhe hat. Es ist auf dem Rupperts eiles, der 453 m Meereshöhe hat. eine echte Basgauer Felsenburg mit einem Eingang, der durch den Fels getrieben ist. Die zweite ist das um 1600 schon in Ruinen gelegene "Steinen=Schloß" bei Biebermühle. Nach den hier gefundenen Reften war der Blat schon in später Römerzeit ein Resugium. Im 12. Jahrhundert bauten dann hier die Besitzer, Die Brafen von Leiningen, ein festes Strafenkaftell, beffen bedeutende Ruinen vom Berichterftatter am 1. August festgestellt und vermeffen wurden. Das wertvollfte Stud ift ein runder, 14,40 m im Durchmeffer haltenber Bergfried, erbaut aus toloffalen Bogen-

Aus der Residenz.

* Rarlsruhe, 5. Auguft. P. C. Jum Jubilanmsfeft. Dem von verschiebenen Geiten lant gewordenen Wunsche, es möge beim Festzug eine Einrichtung getroffen werden, die es den Teilnehmern am Festzug ermöglicht, anch selbst den ganzen Zug zu sehen, wird so weit als möglich Rechnung getragen werden. In welcher Beife oben genannter Zwed am geeignetsten zu erreichen ware, konnte endgiltig noch nicht bestimmt werben. - Auf eine eingegangene Anfrage fann gunächft nur mitgeteilt werben, daß ein formlicher Befchluß über bie an bie Breffe zu richtenden Einladungen noch nicht hat gefaßt werben tönnen; doch ift eine thunlichst weitgebende Berücksichtigung der Breffe als felbstverständlich in Aussicht genommen. Näheres hierüber mitzuteilen behalt fich bie Bregtommiffton por.

= get der Versicherungsanstalt gaden sind im Monat Juli 1896 273 Rentengesuche (62 Alters: und 211 Juvalidenrenten-gesuche) eingereicht und 214 Renten (43 + 171) bewilligt worden. Es wurden 63 Gesuche (12 + 51) abgelehnt, 133 (35 + 98) blieben unerledigt. Außerdem wurde im schiedsgerichtlichen Berfahren eine Invalidenrente zuerkannt. Bis Ende Juli find im gangen 11 668 Renten (5647 Alters- und 6021 Juvalidenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 3784 (1753+2031), so daß auf 1. August 1896: 7884 Rentenempfänger porhanden sind (3894 Alters- und 3990 Invalidenrentner). Berglichen mit dem 1. Juli 1896 hat sich die Zahl der Kentenempfänger vermehrt um 110 (12 Alters- und 98 Juvalidenrentner). Die Kentensempfänger beziehen Kenten im Gesamtjahresbetrage von 991 826,58 M. (mehr seit 1. Juli 1896 14 406,64 M.) Der Jahresbetrag für die im Monat Juli bewilligten 43 Altersrenten berechnet sich auf 5210 40 M. und für 172 Juvalidenrenten auf 22 042,80 M. 5810,40 M. und für 172 Invalidenrenten auf 22042,80 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 135,12 M., für eine Invalideurente 128,16 M. Für sämtliche bis 1. Januar 1896 bewilligten Renten betrug ber durchschnittliche Jahresbetrag einer AlterGrente 129,88 M., einer Juvalidenrente 120,19 M.

= Metallarbeiterbewegung. Der Ginladung der Blechner-gefellen und Inftallationsarbeiter zu einer mundlichen Befprechung ihrer Forderungen hatten am letten Montag nur 3 Meifter Folge geleiftet, von benen 2 fich ohne weiteres mit folgenden Forderungen einverftanden ertlärten : Behnftundige Arbeitszeit, 11/aftundige Dittagspause, Lohnzuschlag von 25 Broz. für Ueberftunden, 75 Broz. für Racht- und 50 Broz. für Countagsarbeit. Mehrere Meister Satten schriftlich ihre Zustimmung erklärt. Die Forderung eines Minimallohnes von 3 M. lehnten fämtliche Arbeitgeber ab. De Arbeiter sollen, wie wir hören, auch nicht unbedingt auf dem letzteren Puntt bestehen, so daß eine Berständigung leicht zu erzielen ware. Dagegen wollen fie auf ihren fonftigen Forderungen unbebingt verharren und in folden Geschäften, wo fie nicht acceptiert

Werden, die Arbeit niederlegen.

Alcine Chronif. Gestern Nachmittag hat sich ein in der Bahn hofftraße wohnender Taglöhner aus Dürrheim im angetrunkenen Zustande in einem Anwesen der Rüppurrerstraße underechtigter Weise aufgehalten, auf mehrmalige Aufsorderung sich nicht entsfernt und dadurch einen Hausfriedensbruch verübt. Dabei störte er die Ruhe und widersetzt sich seiner Berhastung. 2 Fuhrknechte aus Großbottwar und hildmansseld, sowie ein Gisendreher aus Denzlingen haben den Verhafteten in seinem Widerstand bestärft und versucht, densselben zu befreien, weshalb auch diese verhaftet und sämtliche in des merben, die Arbeit niederlegen. haben den Verhafteten in seinem Widerstand bestartt und verstagt, den seiben zu befreien, weshalb auch diese verhaftet und sämtliche in das neue Autsgefängnis eingeliesert wurden. — Eine Dienstmagd von hier wurde verhaftet. Sie ist von der Großt. Staatsanwaltschaft dahier wegen Diehstahls versolgt. — In der Nacht vom 1./2. d. M. wurde einem in der Goethe straße wohnenden Schlosser seine Werksatt mit Nachschlüffeln geöffnet und ihm daraus ein Fahrrad im Werte von 350 M. mit der Polizei-Nr. 406 entwendet. — Ein Studieren ber aus Comond in Rumänien wurde hier verhaftet auf Requisition der herzoglichen Staatsanwaltschaft in Dessau, von welcher er wegen Betrugs in Untersuchung gezogen ift.

Amtliche Nachrichten.

Amtsregistrator Paul & Schmidt beim Bezirtsamt Stockach wurde zum Registraturafistenten beim Ministerium bes Innern ernannt. Militarbienfinachrichten. @ Bartel, Proviantamteafpirant, als Proviantamtsaffiftent in Karlsruhe angestellt.

Rechtspflege.

Tagesordnung ber Ferien-Straffammer I. bes Groff. Sandgerichts Karlsruhe. Donnerstag, 6. August, vormittags 8 Uhr. Anton Jörger aus Waldprechtsweier und Anton Schmitt aus Reichen-Anton Jörger aus Waldprechtsweier und Anton Schmitt aus Reichen-bach wegen Körperverletzung. • Bernhard Speck aus Darlanden wegen fahrlässiger Tötung. • Wilhelm Säubert aus Rastatt wegen schrässiger Körperverletzung. • Karl Müller aus Burg wegen Körperverletzung. • Marie Wieland, gen. Kettemann aus Straßburg wegen Diebstahls. • Emil Zeiß aus Hanndorf wegen Diebstahl. • August Kirschner aus Rastatt wegen Diebstahl. • Karl Miertsche aus Schmorkan und Wilshelm Füßinger aus Meßtirch wegen Hausfriedensbruch.

Berichiedenes.

- Ein teurer Gaft! Der Generalbireftor bes Grand-Hotel in Paris erflarte in einem Interview, Die Rechnung fur Die fransofifche Regierung burch die Anwefenheit Li-Bung-Tschangs werde 1 Mill. Francs inkl. ber Specialzuge nicht übersteigen. Die Blatter erflaren, bag Bi-Bung-Tichang ein teurer Gaft und fein Dant für ben Empfang fehr ungureichend gewesen fei, ba er im gangen nur 7 Medaillen ausgeteilt habe.

Sandel und Berfehr.

Frankfurt a. M., 5. August. (Ansangsturse 12 Uhr 30 Min.) Areditattien 3031/s, Staatsbahn 3023/s, Lombarden 893/s, 3proz. Port. 26.40, Negypter 104.90, Ingarn 104.10, Dissouto-Komm. 206.50, Gotts-hardattien 165.50, Gproz. Merikaner ult. 91.90, 3proz. Merikaner ult. 26.—, Banque Ottomane 106.—, Türkenlose 30.25, Italiener 87.—. Bendeng: unentichieden.

* Frankfurt a. M., 6. August. (Schlußturse 2 Uhr 37 Min.) Bechsel Amsterdam 168.62, London 203.85, Paris 81.—, Wien 170.35,

Italien 75.20, Privatdistonto 21/2, Napoleon 16—21, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 105.70, Sproz. Deutsche Reichsanl. 99.70, 4proz. Preuß. Konfols 105.60, 4proz. Baden in Gulben 103.50, 4proz. Baden in Mart 104.20, 31/2 proz. Baden in Mart 104.20, 4proz. Monopolgriechen 34.40, Sprog. Italiener 87 .- , Defterr. Golbrente 105.10, Defterr. Silberrente 5proz. Italiener 87.—, Lepterr. Goldrente 105.10, Depterr. Goldrente 86.95, Defterr. Lofe von 1860 129.—, 4½proz. Portugiefer 40.60, Neue 4proz. Russen 66.25, 4proz. Serben 64.80, Spanier 63.90, Türkenlose 80.25, 1proz. Türken D. 19.15, 4proz. Ungarn 104.—, Ungar. Kronenrente 100.25, 5proz. Argentiner 64.20, 5proz. Chinesen von 1896 131.50, 6proz. Mexikaner 91.90, 5proz. Mexikaner 83.80, 3proz. Mexikaner 25.95, Berliner Handschaft 149.—, Documitative Sant 153.20, Deutsche Bant 184.10, Dresdener Bant 156.60, Desterr. Länderbant 216¾, Wiener

Berliner Hanbelsgefellschaft 149.—, Doemstadter Sank 153.20, Deutsche Bank 184.10, Dresdener Bank 156.60, Desterre Länderbank 216¹/4, Wiener Bankverein 228⁵/s, Ottomanebank 106.—, Mainzer 119.80, Elbskal 237¹/s, Schweiz, Bentral 138.10, Schweiz, Nordoit 135.90, Schweiz, Union 89.50, Jura-Simplon 104.—, Mittelmeer 93.90, Meridional 120.80, Bad. Zuckersadrik 61.40, Harpener 156.60, Nordo. Lloyd —.—, Hambelmerika 130.70, Maschinensadrik Grizner 304.40 Brief. Kredutaktien (Nachbörse) 303¹/2, Disk-Kommandit 206.40, Staatsbahn 303.—, Lombarden 89³/s. Lendenz: reserviert.

* Berlin, 5. August. (Ansangskurse.) Kreditaktien 224.—, Disk-Komm. 206.40, Staatsbahn 152.10, Lombarden 43.60, Mussennoten 216.20, Laurahütte 152.30, Harpener 156.20, Dortmunder 42.30.

* Berlin, 5. Aug. (Schlüßlurse.) Kreditaktien 224.10, Diskonto Komm. 206.90, Dresdener Bank 156.—, Nactionalbank f. Deutschl. 138.70, Bochumer 158.70, Gelsenk. Bergwerk 169.80, Laurahütte 152¹/2, Harpener 156.50, Dortmunder 42¹/2, Ber. Köln-Rottweiler Kulversadrik 226.10, Deutsche Metallpatronensadrik 334.20, Kanada-Pacific 54.80, Privatbisk. 2¹/2 Prog. Lendenz: Die Börse erössnete schwächer. Nur Kreditaktien und Diskonto besser. Der Berkehr hielt sich gleichgiltig. Hondsmarkt gut behauptet. Schweizerbahnen erholt. Auslandsbahnen sehr fühll. Schlüß schwächer.

* Bi en, 5. August. (Vorbörse.) Kreditaktien 358.—, Staatsbahn 357.70, Lombarden 102.—, Marknoten 58.78, 4proz. Ungarn 122.25, Kapierrente 101.75, Desterr. Kronenrente 58.78, 4proz. Ungarn 122.25, Papierrente 101.75, Desterr. Kronenrente 101.20, Länderbank 249.—, Ungarische Kronenrente 99.50. Tendenz: still.

* Pa r iš, 5. August. (Unsangskurse.) Sproz. Kente 101.90, Spanier 63³/4, Türken 18.95, Flatener 86.60, Banque Ottomane 528.—, Rio Tinto 576.—.

* Lo n d o n. 5. August. Debeers 29¹/4. Chartered 2³/4. Gloßbields

* London, 5. August. Debeers 291/2, Chartered 23/4, Goldfield3

* Londontein 2³/4, Gaftrandt 6³/4. Chartered 2³/4, Gofdfields 11³/4. Nanhsontein 2³/4, Gaftrandt 6³/4.

* New : York, August. Baumwollezufuhr vom Tage 1600 Ball., Ausfuhr nach Großbritannien 2000 Ball., Ausfuhr nach dem Festlande — B. Baumwolle in New-York 7³/2, dto. in New-Orleans 6³³/16, Baumwolle für August 7.23, September 6.98, Ott. 6.96, Nov. 6.94 Dez. 6.97, Januar 7.—, Februar 7.04, März 7.09, April 7.13.

* Chicago, 4. August. Nachm. 5 Uhr. Schmalz August 3.32, Ottober 3.40, Januar 3.67. Port Ottober 6.30, Januar 7.17. Nibs Ottober 3.55, Januar 3.62.

Bramien Dbligationen ber Ungar. Sypothefen : Prämien=Obligationen der Ungar. Hypothefen=bank (Hypothefen=Lofe). Ziehung am 25. Juli. Auszahlung am 1. Oktober 1896. Hauptpreise: Serie 2568 Nr. 38 à 200 000 Aronen. Serie 3186 Nr. 48 à 5000 Aronen. Serie 1097 Nr. 64, Serie 2218 Nr. 85, Serie 2996 Nr. 20 je 2000 Aronen. Serie 119 Nr. 1, Serie 176 Nr. 84, Serie 284 Nr. 41, Serie 615 Nr. 5, Serie 792 Nr. 79, Serie 837 Nr. 8, Serie 1339 Nr. 57, Serie 1763 Nr. 72, Serie 1928 Nr. 95, Serie 1943 Nr. 51, S. 2138 Nr. 1, Serie 2268 Nr. 92, Serie 2370 Nr. 35, Serie 3224 Nr. 88, Serie 3411 Nr. 82 je 400 Aronen. — Ziehung der 20 Aronen-Prämien: Serie 3231 Nr. 1—100. Die in dieser Serie enthaltenen 100 Lose erhalten eine Prämie von 20 Aronen und werden dei Auszahlung derselben abgestempelt. (Ohne Gew.)

Drahtberichte.

w Berlin , 3. Aug. Wie der "Reichsang." melbet, ift ber Banbelsminifter Brefeld jum Bunbesratsbevollmächtigten ernannt worden.

w Befel, 5. Mug. Auf Befehl bes Ronigs ber Belgier begeben fich der Gouverneur von Luttich und der Rommanbant bes Divifionsbezirkes Luttich hierher, um den deut = chen Raifer bei feiner Anfunft am 7. d. DR. im Auftrage des Königs zu begrüßen.

w 3ichl, 5. Aug. Der beutiche Botichafter Graf gu Eulenburg ift aus Auffee hier eingetroffen und vom Raifer in Audienz empfangen worden.

w Baris, 5. Mug. Der Unarchift Marie Berthe, ber fürzlich aus Lyon in havre eingetroffen und bort verhaftet war, ift zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Berthe trug bei seiner Berhaftung einen Dolch bei fich.

w Ropenhagen, 5. Mug. Wie hier verlautet, wird bie Raiferinwitme von Rugland mit bem Großfürften Michael und ber Groffürstin Olga am Samstag von Petersburg abreifen, um fich hierher jum Befuche bes foniglichen Hofes zu begeben.

w London, 5. Aug. Nach einer Melbung ber "Daily News" aus Athen von gestern ift der frühere Gouver= neur von Heraklion, Haffan-Bascha, am 2. d. M. wie er in fein Amt eingesetzt worden. Um 3. b. M. verwehrten ibm auf einem Spazierritte mehrere Taufend Muhammedaner, die fich um die Stadt zusammengezogen hatten, ben Bugang. Er murbe angegriffen, vom Pferbe geriffen und mißhandelt. Die driftliche Bevölferung wurde von einer Panik ergriffen. Bon Kanea entfendete Truppen ftellten die Ruhe wieder her. Die chrift = lichen Deputierten verlaffen Ranea; einige haben fich mit den Aufftändischen vereint. — In Macedonien wurden am 3. d. M. 200 Aufftandische von einer 300 Mann ftarken Abteilung türkischer Truppen am Sarantaporos-Bag, 2 Stunden von Claffan, geich lagen. Die Aufftändischen, die 12 Mann verloren haben, wurden ins Junere getrieben. Die Abteilungen der Aufständischen unter Mafris und Davelis wurden von 1200 Türken bei Katranitfa belagert. Geftern zogen fich die Belagerten gegen Sorovitsovo zurud. Der Führer Brofas ift zwischen Berria und Florina vollständig eingeschloffen.

w London, 5. Mug. Li- hung-Tichang hat fich heute Bormittag nach Dsborne begeben, um ber Rinigin fein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Er wurde bei feiner Anfunft aus London von den Militär- und Safenbehorden empfangen und fchiffte fich auf ber tgl. Dacht "Alberta" ein, welche unter Salutichuffen nach Deborne abging.

w Konftantinopel, 5. Mug. Rachrichten aus Randia beftätigen bie Melbung von ben Mighanblungen bes früheren Gouverneurs und jetigen Ablatus des Bali, Saffan-Bascha, durch Muhammedaner bei Ratowa. — 15 Rilometer von Monaftir fand ein Bufammenftoß zwischen einer griechischen Banbe und turfischen Truppen statt. Die Pforte bewaffnete die muhammebanischen Grengvölfer. Biele Arnauten werden zwangsweise in die Beimat beforbert. - Die turtifchen Blätter melben übereinstimmend, daß das Entlaffungsge= fuch bes armenifchen Batriarden angenommen werde. Es fei Befehl gegeben, einen Stellvertreter gu ernennen.

w Tomsk (Gibirien), 5. Aug. Der erfte Bug der transfibirifden Gifenbahn ift bier eingetroffen und von dem Gouverneur, sowie andern hervorragenden Bersonen feierlich empfangen worden.

Gerausgeber: Otto Reus. Berantwortlicher Redafteur: 28. Bogler. Berantwortlich für den Anzeigenteil: Alegander Steinhauer, fämtliche in Karlsruhe.

Odol: köstliches Munderfrischungsmittel! 3497 Drud und Berlag von Otto Reug, Siridftrage Rr. 9 in Rarisrube.

Rieberschlagsmenge am 4. August 0.0 mm.

Dieteorologiide Beobachtungen vom 5. August, Worgens 8 Uhr.					
Drt	Baron. 0. Gr. n. d.Meernio. red. ur Mill.	Wind.		Wetter	in Gel i 150 graden
Aberdeen	706	n	frisch	halb bed.	13
Stockholm	752	23	iteif	Hegen	11
Saparanda	753	n	mäßig	Regen	11
Betersburg	122800	F 48.3	200		-
Mostan	759	650	leif. Zug	bebedt	20
Cort	768	N	fchwach	halb bed.	13
Cherbourg	763	DED	mäßig	molfig	16
Hamburg	760	NU	leicht	halb bed.	14
Memel	757	SSB	frisch	bedectt	18
Baris	761	NNO	fchwach	halb bed.	15
Rarlfruhe	761	910	ich wan	bededt	15
Wiesbaden	761	9118	leif. Bug	halb bed.	16
München	762	23	feif. Bug		15
Berlin	759	BNB	leif. Bug	halb bed.	17
Wien					
Breglan	760	SD	leicht	molfent.	16
Nizza	757	THE REAL PROPERTY.	ftill	halb beb.	25
Trieft	The state of the state of	TOTAL STATE OF	200	1	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1

Wetterbericht bes Centralbur, für Meteorol, bom 5. Anguit. Die Luftbruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Bortage. Hoher Druck bedeckt Nordwesteuropa und entsendet von da aus einen Ausläufer in das Binnenland herein; eine Depreffion liegt über Gudfinnland, ein Teil-Mininum über Meckenburg. Das Better ist dem-entsprechend veränderlich und stellenweise fällt Regen. Nordwestliche Luftzusuhr hält die Temperaturen auf verhältnismäßig niedrigen Stän-den. Eine wesentliche Aenderung der Betterlage wird wahrscheinlich vorerst nicht eintreten.

Bafferftanbonachrichten.

Maxau, 5. August, 536 cm, gef. 05 cm.

Rarlsruhe, 29. Juli. Margareta Pia, V. May Sinner, Bergolder.—
31. Juli. Franz, B. Friedr. Schmidt, Blechner.— 2. Aug. Franz Jakob, V. Franz Jakob Früauff, Schmied; Ludwig Wilhelm, B. Rarl Hagmann, Bahnarbeiter; Hugo Heinrich Ludwig, V. Henrich Kromer, Bildhauer; Auguste Theodora, V. Ludwig Waag, Mevident.
3. Aug. Theodold Dominitus, V. Friedr. Gregor Miller, Kantimann.— 5. Aug. Anna Nofa, V. Josef Schäfer Maurer; August Gerhard Georg, V. Georg Mappes, Kaufmann.

Cheaufgebote. Karlsruhe, 5. Aug. Jasob Waßmer von Echesheim, Taglöhner hier, mit Johanna Welde von Untermünsterthal; Franz Buchs von Wöschbach, Wirt hier, mit Karoline Lindner von Unter-Stelzhausen; Josef Klein von Baldprechtsweier, Kausm. hier, mit Unna Klumpp von Freiolsheim; Georg Heinrich von Lettgenbrunn, Diener hier, mit Katharina Kiesel von Gemmingen; Hermann König von Hannour, Schlosser hier, mit Unna Köhler von Tauberbischofsheim.

Karlsruhe, 4. Aug. Christine Stoch, Schreiners Gattin, 48 J.; Marie Neuschäfer, Kaufmanns Witwe, 50 J.; Friedrich, B. Julius Dahn,

* Hamburg, 4. Aug. (Nine ste Nachrichten über die Bewegungen der Dampser der Hamburg-Amerika-Linie.) Bohemia am 3. d. M. in Baltimore ange kommen; Helvetia am 4. d. M. hier angekommen; Balesia am 31. v. M. in St. Thomas angekommen; Hossatia am 1. d. M. in Colon angekommen; Columbia am 2. d. M. in Bergen angekommen; Australia am 3. d. M. hier angekommen.

Jährliche Production der Nestle'schen Milchfabriken: 30,000,000 Büchsen.

Täglicher Milchverbrauch 100,000 Liter. Nesté's Kindernehl



(Milchpulver) toritäten d. ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weitver-breitetste Nahrungsmittel für kleine Kin-der und Kranko.

Nestle's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch, Nestle's kindernahrung ist altbewährt und stets zuverlässig. Nestle's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Ent

Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, is schnell und einfach zu bereiten.

ist während der heissen Jahreszeit, in der Jede Milch bald in Gährung übergeht, ein Nährmittel für kleine Kinder 404.24.15 In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Wachstuche, Ledertuche, Gummidecken, Tischläuser, Wandschoner ehlen in großer Auswahl gu bifligft. te Breifer W. Müllejans Nachf.. Karlsruhe, 124a Raiferfir. 124a, Tapeten Fabrit Pager, 121a Raiferfir. 124a.

Ruff. u. amerit. Mineral - Maschinencel, Dampfcylinderoel, Gasmotorenoel, consist. Maschinenfett, Dampfhahnenfett, Riemenfett,

hary u. jäurefrei, Adhäsionsfett, weich und in Stangen, Vaselin emptiehlt zu ben billigften Engros

Albert Salzer, Drogen, Colonial-, Material- unb Farbwaaren, Raiferftr. 140, Karlsruhe.

Kostenfreie 3846 7.2 Stellenvermittelung vom B Verband Deutscher Handlungs-gehilfen zu Leipzig.

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen Jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle Nürnberg, Adlerstr. 12

Illuminations-Lämpchen.

B Stunden brennend, bei Borbeftellung bis längftens 15. August Das 100 ju Wif. 4 .--. Ber. ire made ich speciell auf meine Wachs-Fackeln, 3 Sunden brensnend, bet stärstem Zugwind nicht löstend und nicht abreduselnd, aufmerke

Borbeftellungen gemabre ich Ribait und iegen Rufter bet mir auf. A. van Venrooy, Ede ber Lopolde und Coffennrane 45.

un, per Eind incl. Erager 55 Bfg.

Gold- u. Silberwaaron.

reelle, billige Breife. F. Schenele Karlsruhe, 2984

Raiferftr. 112.

iller bas Dorf frimes. Stefem Greifferehurg fam beinglijft ber merigieren, bei Bleide, jebog vom er Hitels om norgen Stefen verglischen, bei Bleide, jebog vom er Hitels in der Stefen verglischen, wie bem inferdangt bei Grifferfaumten ande Bleide stefen spannt eine Bernarden der Stefen stefen und einen meine, beijter mittelauten Zupus von Gleifderfaumten beiffelt. In beifen Grifferbautte Der Grifferfaumten der Grifferstungten mei Grifferstungten der Grifferstungten mit Griffer in der Grifferstungten mit Griffer in der Grifferstungten der Grifferstungten mit Griffer in der Grifferstungten der Grifferstung der Gri

Die Beachtung, welche die für unbeilbar erklärte, im Kreise Reantmortliche Redamel auftretende tsickliche Krantheit Lepra jeht immer mehr Berakmortliche Redamen Druck und und Berlag von Otto Reuß in Karlsruhe, Hrichstraße 9.

Baden-Württemberg

und mehr in medinnifchen Kreifen findet und die Bestrebun neich dehin zielen, unser Begierung zu einem energischen greifen zu der debe dehin zielen, unser Begierung zu einem einem Greiffelden greifen zu der den einem Wilterbeiter des "Girfe Bere Zurfel den in den in den Bestreit, gaben einem Wilterbeiter des "Girfe Bere den in in olgender Rentleit in der Berentleit den in olgender Abeite "Bere Bere den Bereifel in in olgender Abeite "Bere Bereifen den ind in olgender Abeite "Beite Bereifen der Bereifen den ind in olgender Abeite "Girfe mit Wilfland gelte Bereifen Bereifen in der Bereifen in der Grentleit follengiös ift, nich jest mehr geretlt; de umm der Rechtleit follengiös ift, nich jest mehr gereift; de umm der Rechtleiten berfelben Familie, fibt in andpreifen. Hebe Form mit Rechtlengung bei Gingerer intimer Berührung, alfo in Wilfgliedern der Erkraftlantett unterer digtlicher Rechtle mit der Grenzlungen ift noch ein wilfenfachtlicher Girett genund der Gertraftlantett unterer digtlicher Rechtle mit der Borm mit Alturerfflantet unterer digtlicher Rechtle mit der Bermit der Efficher Berdaftlicher mehr gegenitier, bei dem Wereflanden und bei Gerbuften der Mitter Mehr der Bermit de

Berichiebenes.

Grabt in Hannover mit 18 000 Einwohnern, vier Rirchen, zwei Grabt in Hannover mit 18 000 Einwohnern, vier Rirchen, zwei Grabt in Hannover mit 18 000 Einwohnern, vier Rirchen, zwei Grabt in Hannover mit 18 000 Einwohnern, vier Rirchen, zwei Grabt in Hannover Ebeatertritter. Alle flitzlich inn bortigen Commertheater der "Hannover Ebeatertritter. Alle flitzlich inn bortigen Commertheater der "Hannover Greifer Lageblattes" eine Recension über die Worftlier der "Geller Tageblattes" eine Recension über die Worftlier der "Hannolen der deutlen Beereisten iber der Annalen der Kritter dis steht mohlt wollend, des er als ein "eminent stassichner hes Texts dem babereits zu veraltet, als daß ein "eminent stassichner des Setzes denem dag bereits zu veraltet, als daß sie vor dem modern gebildzen Publitum Geles noch singer gesprochen werden dirften. "Bei der Weiter zuger Grünen." "Bei der Weiter Ednemart" lieber inn Geles noch singer gesprochen werden dirften Hann Ednemart" lieber paren Ednemart dem "Ann sieht wohrt. "Bannown" etwas faut im Santlichen Wentellus", dag er, "hätte ich Hans han in Estate pricht, ift ein nebensächlicher Umfand. der gegeniber schener Lonnut. Das Peringh, das der Lessing von Gele aussiptigen Weitengung gegen in dagebrolichen Estate mitstich nicht in Betracht kommt. Das Peringh, das der Lessingen von entscheiden auch den Revue", weite "Euse Resigner "Beiter frank "Euse Resigner "Beiter frank "Euse Resigner "Beiter dussiglen weiter mit das disser. "Das der Lessingen Getellen weienstlich sieht singer und Berteilen auch den Besteilen weienstlich der den den Weiellen und der bekannten Getellen weientlich sieht singer Grüner das Besteilen wied auch den "Bennten Bontellen mit den Kenn Ratz aussiglen wied Besteilen den der Besteilen der Bennten Getellen weientlich gen Grüner den mit den Revue "Bennten Bontellen der Bennten Bontellen der Bennten Bontellen den Bennten Bontellen den Bennten Bontellen den Bennten Bontellen der Bennten Bontellen den Bennten Bontellen der Bennten Bontellen den Bennten Bontellen de

nes Töch, er haben terchen, ob es lieber klusweg. Henr B. fragte sein kleine möchte. Es antwortese unverzagt: "Wenn es Dir doch ein Papa, so möchte ich ein weißes Kaninchen mit Augen haben!"

Berantwortliche Redattion: Otto Reuß in Karlsru

Scienting. Beitage zur

93.

Donnerstag, den 6. August RarlBruhe,

Nachbrud ber Originalauffähe bes Unterhaltungsblattes ift unterfagt.

Mein Ofenfchirm.

1896

Strief brachte ber Diener zu mir ins Zimmer trat und mir einen bei befan ich nervöße Zuchngen.
Ihr bekan ich nervöße Zuchngen.
Ihr war Strohwitver, zum erstenmal in meinem ehelichen Zeben lernte ich diesen Zuchen zum erstenmal in meinem ehelichen Zeben lernte ich diesen Austrellen mich niene Pringt. Die Trennung sollte nur eine kuzze sein, in 8 Tagen vollte ich meine Fran bei ihrer Mutter abholen, dort meinen Geburtstag seiern und am selben Abend wieder mit meiner Gebieterin in das eigene Aest zurücktehren. Seldstoerständlich versprachen wir die Keil wieden wieden wird zu glich mindestens zweimal zu schreiben und vor meine Hiefe Ariese aufangs mein Entziden biese Weise auf aufalen und um die Van weinger zehen zehen der Keil zu glich, und die kleine Frau meinte es so gut. In der Frende ihres Hah, und der kleine Frau meinte es so gut. In der Frende ihres Habe in wind ein wunderschönes Geburtstagsgeschent mit habe einen mit dein wunderschönes Geburtstagsgeschent filt die einmal raten, was es wohl sein könne.

Natürlich war das viel leichter zeiggt als gethan, denn was fann man nicht ales geschaft bekommen? Die Zahl der Eegen bestamm man nicht ales geschaft bekommen? Die Zahl der Eegen bestamm man nicht ales geschaft bekommen? Die Zahl der Eegen beständer Elngaden, besonder ein was die geaten sein sollten und wirken. Es etwas zum Espera kann Elev. Trüsten, Rauchen oder zum Anziehen wäre. Es ein nichts von alleden, hieß es, es sei ein Anzusgegenstand, aber der dem Espenschaft, salle mitglich, sallt mentbehrlich. Rum war der nichts von alleden, hieß es, es sei ein Anzusgegenstand, der dem der dem eines enger gezogen, democh aber war es noch immen er munglich, das Brichige zu raten. So erbat ich dem aber nach nichts was einer gezogen, democh aber dem Endbuchstanden des Avoeres wilfen. Am tiehfen natürlich beide und einige Buchfaden der Avoere wilfen, am tiehfen natürlich beide und einige Buchfaden der Avoere wilfen. Der Eufwere des geheinmisvollen Gegenstands zu verraten. Der BeLubere des geheinmisvollen Gegenstands zu verraten. Der Belicheid, meine Unwischen Gegenstands zu verraten. Der Beschlere des geheinmisvollen Gegenstands zu verraten. Der Beschlere des geheinmisvollen Gegenstands zu verraten. Der Beliche den ich erhiett, ging achin, das Gelehent sei wenigsfens viernal so leing als es beit sei, es wäre aus Holl, wäre ich wirtlich, au dumm. Natürlich vollte ich diesen Warner nich hieb mitglied auf ernge. Aber schler sien en erben, ich bacht en finn sitzen lassen ich es mun noch nicht währe, ich hieb von siene Chaise longue. Aber schon nach einer Einnbe hatte ich die per ein schler siene Variaten ich gedas schlere winder von der seine Variaten ich ersten ber gegenstan und gegenstan von der des ann diese nurber siene Variaten ich ersten schler winder winder von der einer Einnbe hatte ich ein ersten der einer Einnbe gene ein ein ersten der einer Einnbe gegenstan und gegenstan von der einer Einnbe besten der eine Variaten ich ersten von der ein der eine Variaten ich er eine Variaten ich ersten von der einer

uas ich ichon längit hätte than tönnen, ich nander kontie, that ich, was ich schon längit hätte than tönnen, ich nander nich an einen "The mindeftens viermal so lang als breit und enthält in einer Benennung ein "i"? Ich ein, den die sein."
"Und das näre?" fragse ich freglenden.
"Em Internatialt", antwortete er — und nun gab ich es au, dem stätet gut lögen.
"Em Internatialt", antwortete er — und nun gab ich es en, dem weit Gebeurschap benn und mehre them inter Begrüßt jatt. Eber ich unigte noch eines worten, der er kan, mutter begrüßt jatt. Eber ich unigten werden, und als untwitter begrüßt jatt. Eber ich unigten werden, der Eberlich und als er kan, mutter begrüßt jatt. Eber ich unigten werden, und als untwitter begrüßt jatt. Ebbe hann, gefeht in ber Eber int mehlen für mich gelünget werden noch nicht gefügtet, und als er kan, mutter begrüßt jatt. Ebbe hann, gefeht in ber Eber int mutter begrüßt jatt. Ebbe hann, gefeht in ber Eber int mutter begrüßt jatt. Ebbe hann, gefeht in ber Eber int mutter begrüßt in eben Begrüßtung ich bie gablichen Geben inter necht, in en eine Mehren soh einer Begrüßten inter internationen wer Begrüßten ger gehänte für mich aufgebatt nach necht inter Begrüßtung and einen Begrüßtung ende manger bei geben wer Begrüßten gene Begrüßten gegrüßt halt.

Erze ich mich verig an einen Regum er güngen, meine Begrüßten gene Begrüßten und bisste haben wir eine Füngen und erfenten hab berib underschweisen wer güngen, die auf gehören Begrüßten haben mehr güngen wer Begrüßten und eine Beriben ein Benei

"Ich bitte um Berzeihung, aber ben Dfenfchirm muß ich mir erst 'mal ansehen, das Ding ist ja wundervoll!" Ich trat an den Kamin und betrachtete ausmerstam den Ge-

genstand meiner Neugierde. Der Nahmen des gut zwei Meter hoben und einen halben Meter breiten Ssenschien wirdervolle Ornamente einzgebrannt waren. Die Fullung des Rahmens war ein großes Stild grünen Atlasses mit eingepreßten Hahmens war ein großes Stild grünen Atlasses mit eingepreßten Hosen kosten in Rußland dei höter erfuhr, vor vielen Jahren mit großen Kosten in Rußland dei höter gelchers erftanden. Gleichstan den Kopf des Osenschieden wiele alte, geschnickte, kleine Engelskiguren.
"Aber Liebse, wo hast Du deum das wieder aufgetrieben?" fragte ich voll Bewunderung, "das ist ja geradezu herrich".
"So, gefällt er Dir?" klang es zurild, "na, dann nunß ich ihn Dir wohl noch zum Geburtstag schenken".
"Du bist aber auch wirklich zu dunnn", brach meine Fran mit hellem Lachen sos, "dies ist doch natkrlich das große Gescheinis, von dem ich Dir schrieb! Daß Du daranf aber noch all micht gekommen bist".

Ich war starr, vor Frende keines Wortes sähig, und bringen. — ——

vingen. — — — Abends um acht Uhr wollten wir mit dem Schnestzug ab-reisen, und um sieben Uhr begannen wir unsere Sachen ein-

"Und den Ofenschirm nehmen wir mit in's Coupe", sagte meine Keine Frau. "Natürlich", bestätigte ich lachend, "den nehmen wir mit in das Coupe". (Schluß folgt.)

Heimatland, Baterland und Welt.

Grossherzog Friedrich von Baden.*) Jefigruß jum fiebenzigfien Geburtsinge Ceiner Königlichen Sobeit

Die hehrer Sprosse die den ind von Arebestyaten i Behrer Cprosse die ihr Mille, ihre That begonnen.
An hast's wollbracht auf Deinen Herrschenbunen.
The Altrgerfreiheit umgehemmte Wege.
Der Wissenschauf, der Kunst, des Wohlthuns Psege.
Der Wissenschauf, der Kunst, des Wohlthuns Psege.
Der Wissenschauf Früchte, der Gewerbe Bilten.
Sie kinden heut Deine Schichen und Behitten.
Sie kinden heut Deine Schichen und Behitten.
Der schon bereitet Deutschlands Kraft und Wehre,
Au Badderssuch, der stets auch de eut sch empfunden.
Der schon bereitet Deutschlands Kraft und Wehre,
Mas kommen sollte und was nutzte kommen.
Was kommen sollte und was nutzte kommen.
Was kommen sollte und was nutzte kommen.
Mas kommen sollte und was nutzte kommen.
Du halst des steiches, Deines Herens Teien.
Du halst vor Allem und der Aussens Teien.
Du halst vor Allem und den Schwensenschen.
Die Handensfreiheit und der Elaufendschen.
Die Handensfreiheit und der Glaubensweihe Herenschte und der Glaubensweihe Herenschte und der Glaubensweihe Herenschte und der Stalensweihe Herenschte und der Stalenschenschen.
Der Firstenrechte und der Glaubensweihe Herenscheite in vollster Lied und Treue.
Dies Dies Sich heut mit Friede nicht men schnenschen,
Dies Dies dich heut mit Friede nichten.
Der Du gebent an Gottes Hodalare.
Der Bestelt mid Geher siede nicht en schönen,
Wie Du gelebt dem Guten. Wahren, Schönen,
Wie du gelebt dem Guten.
Dies des Die Krand den Glaubenschen,
Dies der Seitzge Deiner siede ossen, Homidet
Den Stebenschen Schönen, Schönen,
Weise Die Sich sem Guten. Dich grüßt dies Fest, Du Heimatsürst von Baden, Du Heimathort der Glite und der Milde! Nicht darf uns Zwiespalt hemmen mehr und schaben, Du thast uns auf des Friedens Leuzgesilde. Wohin wir lauschen und wohin wir blicken, Ein Unserbau'n, Bewahren und Beglicken, Ein Flanzen, Pstegen, Ernten all der Saaten Von Liebesapfern und von Liebesthaten!

Don Vestgedichten aus praktischen Rücken worden, mit der Veröffentlichung von Festgedichten aus praktischen Rückschen nicht bis zum Feste selbst zuzuwarten. Es geht uns zwar etwas gegen den Strick, die Festgeschie in dieser Weise vorwegzunehmen, allein wir können nicht in Verede kellen, daß man in vielen Kreisen wöhrend der Vorarbeiten sich in Verede kellen, daß man in vielen Kreisen wöhrend der Vorarbeiten sin bie Feier nach poetischen ben praktischen sind in den Vorderund, indem wir entzelne Gedichte jest schon veröffentlichen. Schliehlich ist die vorzeitige Veröffentlichung nicht weniger berechtigt, als die Ausgade von Festschen, die ja auch vor dem veröffentlichen untissen untstellen, die die Ausgade von Festschen, die ja auch vor dem

Du Wahrheitskinder und Du Fortschrittsstreiter, Du zoglt dahin auf Deinen Segenspfaden, Kom Heimatstaat in's Kaiserreich und weiter, Ein Freiheitssstüft und doch von Gottes Gnaden. Ja. Gottes Gnade möge Dich geleiten, Dir und der edlen Fürstin zu bereiten Noch durch der Tage und der Jahre viele Die besten Wege zu dem fernsten Ziele!

)§(Das Gefecht bei Otjunda (Sturmfeld) am 6. Mai 1896. Eine füdafrikanische Skige.

Wittlerweile war unser Obersührer, Major Leutwein, bei den Konpagnie angekommen, und als er sah, einen wie schweren Stand wir hatten, holte er 2 Geschüße herbei, die nun mit uns vereint, dicht hinter unserer Feuerlinie stehend, den Feinde arg zusesten. Indet hatten wir denn auch bald das seindiche Feuer zum Schweigen gedracht; allerdigs waren von uns 3 Leute gesallen (Gest. Lungershausen, Reiter Gräber und Bast. Sold. Flors Shmith) und 3 schwer verwundet, was bei unserer geringen Kopfzahl ein ziemlich bedeutender Verlust war; die in unserer linten Flanke sein ziemlich bedeutender Leuter Lieut. Heterost. Kaschub, Gest. Schröber.) Der Feind hat also nicht schecht geschossen, Unterost. Kaschub, Gest. Schröber.) Der Feind hat ein stigtel sonnandierende Leutunat a. v. Fleigel kommandierende Leutunat a. v. Fleigel kanten. Unservoundet geblieben. Unser her schweren mittlerweile aus der linken Flanke geblieben. Unser Der wert mun selbst auch den Flügel hatten.
Diesem gegenüber stand in der seindlichen Dersteidigt wurde.

oen Wagen 1 nicht noch me ben verdächtig ber Artillerie zu Pferde bei aus demselben Jest ging und ger und

Witch est Jefein, maren die Bereichiger mit unferem Anfenterie und bereicht M. 85 bemelftet; menigliens finding bes Hilden der om Bereicht M. 85 bemelftet; menigliens finding bes Hilden der om Bereicht M. 85 bemelftet; menigliens finding bes Hilden der eine Menische M. 2014 der eine Menische M. 2014 der eine Menische M. 2014 der eine Menische Menische M. 2014 der eine Menische M. 2014 der eine Menische Me

Schiffer hirfen Sammer eine glichertpilung bes

n. Mischer ist bei Zeit gefomment, im nedigar die Zeurstemmedt
i jeinem gebeinem Zusche ind, der fie von jehr mit folj ummberscheicher Genetal zu den frunderlachten hoch gebeine der Genetal zu den frunderlachten hoch der mit den mehren zu der jeinem der mit die der des der jeinem der mit die der der der jeinem der der der jeinem der den meinem Jaubie meter aufget, um balb von der auch mit mehren geleicht, mehren der genetalt in der gesche gesche der gesche d

avischen I Toten und 5 Newwundete, darunter Wunden von umferem 88er Modell. Der linke Flügel hatte sich angesichts dieser
n. Berluste in den seitlichen Busch gezogen, ich ritt zum rechten
Blügel und bewirkte, daß dieser seine Stellung am Kraal nicht
verließ. Mittlerweile erhielt ich vom Major den Besch, von rechts
ker den Feind zu versolgen; bei dieser Bewegung muste ich bei der
g. Konpagnie vorbet, und ein Teil der Herverd beteiligte sich bei
der eben angesetzten Attase auf den hartnäckig verteidigten Wagen.
Die weitere Versolgung von seiten meiner Herverd unterblieb nun.

BADISCHE